



## **Verkehrswende in deutschen Städten noch nicht in Sicht**

*Kernaussagen des aktuellen TomTom Traffic Index:*

- *Verkehrsbelastung in deutschen Städten nimmt weiter zu*
- *Verschiedene Maßnahmen, um die Mobilitätswende einzuleiten, werden in unterschiedlichen Städten getestet*

**München, 29. Januar 2020** – Kartierungsspezialist TomTom hat den Straßenverkehr in 416 Städten weltweit untersucht und die Ergebnisse im aktuellen TomTom Traffic Index veröffentlicht. In Deutschland hat TomTom 26 Städte im Detail analysiert. Dabei fallen die Ergebnisse von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich aus – insgesamt stellt TomTom eine Zunahme der Verkehrsbelastung in Deutschland fest. Die Zunahme des Verkehrs geht einher mit einer wachsenden Zahl an Einwohnern in den Ballungszentren. In 2019 ist beispielsweise die Einwohnerzahl der Stadt Hamburg im Vergleich zum Jahr 2017, in dem 1.820.511 Einwohner in der Hansestadt gemeldet waren, um 1,4 Prozent gewachsen und beträgt nun 1.846.152. (1)

Die Verkehrsbelastung hat in den letzten 10 Jahren weltweit zugenommen. In 60 Prozent der Städte, die TomTom in den aktuellen Traffic Index aufgenommen hat, ist das Stau-Niveau zwischen 2018 und 2019 entweder gestiegen oder stabil geblieben – in nur 47 Städten ist ein messbarer Rückgang nachweisbar. Im weltweiten Vergleich ist keine deutsche Stadt in der Top 60 vertreten.

### **Hamburg auch in 2019 wieder auf Platz 1**

Spitzenreiter im aktuellen Deutschland-Ranking ist Hamburg, gefolgt von Berlin, Wiesbaden, München und Nürnberg. Im Weiteren folgen Stuttgart, Bonn, Kassel, Bremen sowie Frankfurt am Main, die die TOP 10 der Städte mit dem größten Zeitverlust auf deutschen Straßen in 2019 komplettieren.

In 18 der 26 untersuchten deutschen Städte ist das Stau-Niveau um mindestens einen Prozentpunkt angestiegen. Bei vier Städten hat es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen gegeben und nur bei drei Städten konnte ein Rückgang des Stau-Niveaus festgestellt werden. Die Stadt Kassel ist in diesem Jahr neu hinzugekommen und hat noch keine Vergleichswerte.

Die Hauptursache für das hohe Verkehrsaufkommen in deutschen Städten ist, dass nach wie vor in vielen Regionen das Auto das beliebteste Fortbewegungsmittel darstellt. Die Zahl der zugelassenen Pkw stieg bundesweit im Jahr 2019 erneut an, auf 47.095.784 – das sind über eine halbe Million mehr Fahrzeuge, die auf deutschen Straßen unterwegs sind, als im Jahr 2018. (2) Dementsprechend eng wird es auf den Straßen, die weder für eine so hohe Anzahl an Fahrzeugen konzipiert wurden noch für die Größe der Fahrzeuge, die ebenfalls stetig zunimmt. Im Gegensatz zu der Anzahl der Fahrzeuge, die immer weiterwächst, ist es bei der bestehenden Infrastruktur kaum mehr möglich, diese sinnvoll zu erweitern. Um eine Trendwende im Verkehr zu schaffen, ist die Aufgabe der kommenden Jahre, die Anzahl der Fahrzeuge signifikant zu reduzieren. In der Zwischenzeit kann TomTom mit Technologie und Datenanalyse dabei helfen, bestehenden Verkehr besser auf die bestehende Infrastruktur zu verteilen.

Besonders auffällig bei der Betrachtung der Verkehrsmuster sind die ausgeprägten Stauspitzen am Morgen und am Abend, die ein erkennbares Pendlerverhalten belegen. Viele Pendler wählen trotz zahlreicher alternativer Verkehrsangebote weiterhin das Auto, um in die Arbeit zu gelangen. Die Notwendigkeit einer Verkehrswende ist in der Gesellschaft zwar bewusst, jedoch fehlt nach wie vor die notwendige Konsequenz, diese auch umzusetzen.

### **Hamburger Pendler verlieren 131 Stunden pro Jahr durch Stau und Verkehr (3)**

Die Stadt Hamburg befindet sich im lokalen Ranking des aktuellen TomTom Traffic Index auf Platz 1. Die Platzierung im Ranking ist gegenüber dem letzten Jahr zwar gleich geblieben, doch das Stau-Niveau ist mit 34 Prozent um einen Prozentpunkt gestiegen. Gleichzeitig betrug die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge in Hamburg im Jahr 2019 794.618 und hat sich im Vergleich zu 2018 mit 783.255 und 2017 mit 771.573 stetig erhöht. (4) TomTom hat für den aktuellen Traffic Index in Hamburg mehr als 457.036.028 tatsächlich gefahrene Kilometer (250.404.540 Kilometer auf Autobahnen / 206.631.488 Kilometer auf weiteren Straßen außerhalb des Autobahnnetzes) ausgewertet.

Besonders hoch ist die Verkehrsbelastung während der morgendlichen und abendlichen Rush Hour: Das Stau-Niveau lag morgens im Durchschnitt bei 54 Prozent, abends bei 61 Prozent. Dies bedeutet, dass Autofahrer für eine Fahrt, die ohne Verkehrsbehinderungen 30 Minuten dauert, morgens 46 Minuten und abends 48 Minuten benötigten. Pendler im Raum Hamburg mussten am Donnerstagabend zwischen 16:00 und 17:00 Uhr mit den längsten Verzögerungen rechnen, hier hat TomTom das höchste Verkehrsaufkommen verzeichnet. Am entspanntesten war die Verkehrssituation für Pendler am Freitagmorgen.

Die drei Straßen, auf denen Fahrer in Hamburg im Jahr 2019 am meisten Zeit verloren haben, waren zum einen an der Kreuzung Tarpenbekstraße und Lokstedter Weg. Zum anderen machten sich die Baumaßnahmen am Ring 2 bemerkbar: Hier kam es auf der Nordschleswiger Straße von der Kreuzung Tondernstraße bis zur Kreuzung Habichtstraße und Bramfelder Straße häufig zu Verzögerungen, ebenso wie zwischen der Kreuzung Bramfelder Chaussee und Fabriciusstraße und der Kreuzung Habichtstraße und Bramfelder Straße.

Der Tag mit der höchsten gemessenen Verkehrsbelastung in Hamburg war Mittwoch, 30. Oktober 2019, mit einem Stau-Niveau von 56 Prozent im Tagesdurchschnitt. Ursache für die hohe Verkehrsbelastung an diesem Mittwoch war das bevorstehende lange Wochenende mit Feiertagen am 31. Oktober und 01. November. Aufgrund des Reiseverkehrs und der vielen Baustellen auf den Autobahnen A1, A31 und A280 kam es nachmittags und abends zu zahlreichen Staus und Verzögerungen.

### **Zahlreiche Möglichkeiten, die Verkehrswende in deutschen Städten zu realisieren**

Um die Verkehrssituation in Städten zu verbessern und um Straßen und öffentliche Plätze zu entlasten, nutzen und testen Stadtplaner und Kommunen schon heute unterschiedliche Maßnahmen. TomTom teilt diese Maßnahmen in folgende 3 Kategorien:

**Zusätzliche Angebote schaffen:** Um den Fahrern Alternativen aufzuzeigen und Anreize für einen Umstieg auf andere Verkehrsträger zu geben, schaffen einige Städte zusätzliche Mobilitätsangebote, die freiwillig wahrgenommen werden können. So zum Beispiel in Pfaffenhofen an der Ilm oder in der Augsburger Innenstadt: Hier bietet die Stadt kostenlosen öffentlichen Nahverkehr an, den die Einwohner als Alternative zum Auto nutzen können und dabei auch noch Geld sparen. Voraussetzung bei solchen Maßnahmen ist es, dass die Bevölkerung das zusätzliche Angebot annimmt und dieses dem eigenen Auto vorzieht.

**Stärkung eines alternativen Verkehrsträgers:** Eine weitere Möglichkeit ist es, einen bestimmten Verkehrsträger zu stärken und dafür extra Raum auf den Straßen zu schaffen.

Ein Beispiel hierfür ist die Parkraumbewirtschaftung in Amsterdam. Die niederländische Hauptstadt reduziert bis 2025 die Anwohnerparkberechtigungen im Zentrum jährlich um 1.500 Parkplätze und schafft so Platz für breitere Geh- und Radwege, Parks und Grünflächen. Amsterdam vermeidet damit, dass ein großer Teil der Pkw überhaupt erst in die Innenstadt fahren und setzt darauf, dass Fahrer außerhalb der Stadtgrenzen parken und sich mit alternativen Verkehrsträgern weiter fortbewegen. Auch Umwelt- und Fahrradspuren zählen zu dieser Kategorie. Düsseldorf hat in diesem Jahr in der Innenstadt eine Umweltpur eröffnet, die eigenen Raum für Linien- und Schulbusse, Radfahrer sowie

Elektrofahrzeuge schafft. Ziel ist es unter anderem, dadurch die Luftqualität in der Innenstadt zu verbessern und so Fahrverbote zu vermeiden.

**Zwangsmaßnahmen:** Das drastischste, aber effektivste Mittel, um kurzfristige Änderungen im Mobilitätsverhalten herbeizuführen, sind Fahrverbote. Im Sommer 2019 und auch aktuell hat beispielsweise das österreichische Bundesland Tirol für bestimmte Autobahnabfahrten Fahrverbote verhängt, mit dem Ziel die umliegenden Dörfer vom Transitverkehr zu entlasten, was dem Bundesland Tirol dadurch auch gelungen ist. Jakarta hat sich für eine andere Variante der Fahrverbote entschieden, um die Verkehrsbelastung deutlich zu verringern. Hier gibt es einige Zonen, in denen an einem Tag nur Pkw mit einer geraden Zahl auf dem Nummernschild und am anderen Tag nur Fahrzeuge mit ungerader Zahl fahren dürfen. Auch diese Maßnahme hat zum Erfolg geführt und das Verkehrsaufkommen deutlich verringert. Im Jahr 2017 betrug das Stau-Niveau der indonesischen Hauptstadt noch 61 Prozent, durch die eingeführten Fahrverbote verzeichnete TomTom einen Rückgang des Stau-Niveaus um acht Prozentpunkte.

### **Verkehrsdaten unterstützen intelligente Städteplanung**

Eine Musterlösung für alle gibt es jedoch nicht: Verkehr ist ein lokales Phänomen und von Stadt zu Stadt unterscheiden sich die Anforderungen an die Infrastruktur – mithilfe von historischen und Live-Verkehrsdaten lassen sich Verkehrsströme und -ereignisse abbilden und helfen so Städten und Kommunen dabei, die für sie jeweils beste Lösung zu finden. Zusätzlich ist die Akzeptanz und die Bereitschaft in der Gesellschaft ein wichtiger Faktor, um bestimmte Maßnahmen zum Erfolg zu führen. Gerade bei weniger restriktiven Vorgehensweisen kommt es stark darauf an, ob die Betroffenen die alternativen Mobilitätsangebote wahrnehmen.

Ralf-Peter Schäfer, VP of Traffic Information bei TomTom, stellt diesbezüglich TomToms Ziele und Pläne für die Zukunft dar: „ Wir bei TomTom arbeiten an einer Zukunft, in der die Fahrzeuge gemeinsam genutzt werden, elektrisch sind und autonom fahren, damit unsere Zukunft stau- und emissionsfrei sein wird. Wir haben die Technologie, um diese Zukunft zu ermöglichen. Aber es bedarf einer gemeinsamen Anstrengung – von den Straßenverkehrsbehörden bis hin zu den Regierungen, von den Autoherstellern bis hin zu den Autofahrern – wir alle müssen unseren Teil dazu beitragen.“

**Alle Städte aus Deutschland, die im Traffic Index untersucht wurden, im Überblick**

	<b>Stadt</b>	<b>Stau-Niveau im Tagesdurch- schnitt</b>	<b>Stau- Niveau morgens</b>	<b>Stau-Niveau abends</b>	<b>Entwicklung im Vergleich zu 2018</b>	<b>Entwicklung der Einwohnerzahl im Vergleich zu 2017 (5)</b>
<b>1</b>	Hamburg	34 Prozent	54 Prozent	61 Prozent	+1 Prozent	+ 1,4 Prozent
<b>2</b>	Berlin	32 Prozent	49 Prozent	59 Prozent	+1 Prozent	+ 3,9 Prozent
<b>3</b>	Wiesbaden	32 Prozent	50 Prozent	61 Prozent	+8 Prozent	+ 0,3 Prozent
<b>4</b>	München	30 Prozent	54 Prozent	60 Prozent	0 Prozent	+ 2,2 Prozent
<b>5</b>	Nürnberg	30 Prozent	47 Prozent	56 Prozent	0 Prozent	+ 0,75 Prozent
<b>6</b>	Stuttgart	30 Prozent	48 Prozent	58 Prozent	0 Prozent	+ 0,5 Prozent
<b>7</b>	Bonn	29 Prozent	52 Prozent	61 Prozent	+2 Prozent	+ 0,7 Prozent
<b>8</b>	Kassel	28 Prozent	41 Prozent	57 Prozent	-	+ 0,4 Prozent
<b>9</b>	Bremen	27 Prozent	36 Prozent	55 Prozent	-3 Prozent	+ 2,1 Prozent
<b>10</b>	Frankfurt am Main	27 Prozent	54 Prozent	51 Prozent	+1 Prozent	+ 1,6 Prozent
<b>11</b>	Köln	26 Prozent	44 Prozent	52 Prozent	+1 Prozent	+ 0,5 Prozent
<b>12</b>	Kiel	26 Prozent	41 Prozent	44 Prozent	+5 Prozent	- 0,6 Prozent
<b>13</b>	Dresden	25 Prozent	41 Prozent	46 Prozent	-1 Prozent	+ 2,1 Prozent
<b>14</b>	Düsseldorf	24 Prozent	49 Prozent	45 Prozent	+3 Prozent	+ 0,5 Prozent
<b>15</b>	Leipzig	24 Prozent	37 Prozent	44 Prozent	+2 Prozent	+ 3,4 Prozent
<b>16</b>	Freiburg	23 Prozent	35 Prozent	45 Prozent	+2 Prozent	+ 1,0 Prozent
<b>17</b>	Ruhrgebiet West	23 Prozent	41 Prozent	48 Prozent	0 Prozent	- 0,1 Prozent
<b>18</b>	Karlsruhe	22 Prozent	31 Prozent	46 Prozent	+1 Prozent	+ 1,2 Prozent
<b>19</b>	Augsburg	22 Prozent	37 Prozent	44 Prozent	+2 Prozent	+ 2,3 Prozent
<b>20</b>	Mönchengladbach	22 Prozent	38 Prozent	36 Prozent	+2 Prozent	- 0,4 Prozent
<b>21</b>	Mannheim	21 Prozent	33 Prozent	40 Prozent	+2 Prozent	+ 0,9 Prozent
<b>22</b>	Münster	21 Prozent	37 Prozent	40 Prozent	+1 Prozent	+ 0,1 Prozent
<b>23</b>	Hannover	21 Prozent	35 Prozent	41 Prozent	-1 Prozent	+ 0,2 Prozent
<b>24</b>	Ruhrgebiet Ost	21 Prozent	38 Prozent	41 Prozent	+1 Prozent	- 0,2 Prozent
<b>25</b>	Bielefeld	18 Prozent	31 Prozent	34 Prozent	+1 Prozent	+ 0,4 Prozent
<b>26</b>	Wuppertal	17 Prozent	30 Prozent	34 Prozent	+1 Prozent	+ 0,1 Prozent

Der TomTom Traffic Index 2020 ist online unter [TomTom.com/Traffic Index](https://www.tomtom.com/Traffic-Index) verfügbar, interaktiv und ermöglicht es, die Verkehrssituation in der eigenen Stadt zu erkunden – mit Live-Verkehrsinformationen, die dabei helfen, bessere Mobilitätsentscheidungen zu treffen.

### **Über den TomTom Traffic Index**

Der TomTom Traffic Index liefert Autofahrern, Unternehmen und der Politik Informationen über das Verkehrsaufkommen in städtischen Gebieten. Der diesjährige Index umfasst 416 Städte in 57 Ländern auf 6 Kontinenten. Anhand des Rankings listet TomTom die Städte entsprechend der zusätzlichen Reisezeit aufgrund von Verkehrsbehinderung im Jahresdurchschnitt auf.

Die zusätzliche Reisezeit wird mit Hilfe einer Prozentzahl angegeben, dem Stau-Niveau. Den Vergleichswert bildet der Wert zum freien Verkehrsfluss, die gemessene Reisezeit ohne Verkehrsbehinderung. Zur Veranschaulichung: Ein Stau-Niveau von 36 Prozent bedeutet, dass eine Fahrt durchschnittlich um 36 Prozent länger dauert, als sie ohne Verkehrsbehinderung dauern würde.

### **Die Methodik**

TomTom berücksichtigt in seiner Analyse Fahrten auf innerstädtischen Straßen, Ein- und Ausfallstraßen sowie Ringstraßen und Autobahnen. Der Umfang der Stichproben für jede Stadt wird als gefahrene Distanz in Kilometer aller Fahrzeuge im Betrachtungszeitraum ausgedrückt. Alle Daten basieren auf aktuellen GPS-Messungen aus der Verkehrsdatenbank von TomTom. Die Zahlen des TomTom Traffic Index basieren auf Geschwindigkeitsmessungen aus der historischen Verkehrsdatenbank von TomTom. Aus diesen Geschwindigkeitsmessungen werden die Fahrzeiten auf einzelnen Straßenabschnitten und größeren Straßennetzen berechnet. Durch die Gewichtung nach der Anzahl der Messungen haben verkehrsreichere und wichtigere Straßen mehr Einfluss auf das Ergebnis des Index als ruhigere und weniger stark frequentierte Straßen. Dadurch stimmen die Statistiken mit den Erfahrungen der Autofahrer überein.

(1) Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

(2) [https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/FahrzeugklassenAufbauarten/b\\_fzkl\\_zeitr\\_eihe.html](https://www.kba.de/DE/Statistik/Fahrzeuge/Bestand/FahrzeugklassenAufbauarten/b_fzkl_zeitr_eihe.html)

(3) Berechnungsgrundlage: Zeitverlust durch Stau und Verkehr pro Tag bei einer einfachen Fahrt zur Arbeit und zurück von 30 Minuten mal 200 Arbeitstage pro Jahr:

- Eine durchschnittliche Arbeitswoche in Deutschland = 34 Stunden und 56 Minuten = 2096 Minuten – Bundesarbeitsministerium für Arbeit –

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-08/wochenarbeitszeit-deutschland-vergleich-europa-arbeitsministerium>

(4) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255132/umfrage/bestand-an-pkw-in-hamburg/>

(5) Quellenangabe auf Anfrage

**-ENDE-**

### **Über TomTom**

TomTom ist der führende, unabhängige Kartierungsspezialist, der Mobilität mit hochpräzisen Karten, Navigationssoftware, Echtzeit-Verkehrsinformationen und -Diensten gestaltet.

Um seine Vision einer sichereren, staufreien und emissionsfreien Welt zu verwirklichen, schafft TomTom innovative Technologien, die die Welt in Bewegung halten. Indem TomTom seine umfassende Erfahrung mit der führenden Geschäfts- und Technologiepartner kombiniert, treibt das Unternehmen vernetzte Fahrzeuge, intelligente Mobilität und das autonome Fahren voran.

Mit Hauptsitz in Amsterdam und Büros in 30 Ländern vertrauen den Technologien von TomTom weltweit Hunderte von Millionen von Menschen.

[www.tomtom.com](http://www.tomtom.com)

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an**

#### **TomTom Medien**

Sarah Schweiger

+49 173 2 7654 91

[sarah.schweiger@tomtom.com](mailto:sarah.schweiger@tomtom.com)

#### **100zehn für TomTom**

Tanja Seifried

+49 89 552706 0

[tomtom@100zehn.de](mailto:tomtom@100zehn.de)

#### **TomTom Investor Relations**

[ir@tomtom.com](mailto:ir@tomtom.com)